

JULI 2006

Dringende Sanierung der Wasserhochbehälter



Thema Nr. 1 sind derzeit Vorkommnisse rund um die dringend notwendigen Sanierungen der Pressbaumer Hochbehälter sowie die

Vertuschungspolitik der verantwortlichen Regierungsparteien. Als Vorsitzender des Kanal- und Wasserausschusses möchte ich Sie hier objektiv und sachlich über die mir vorliegenden Fakten informieren. Die Sanierung wurde sofort nach der letzten Gemeinderatssitzung vom zuständigen Gemeindebediensteten, Werner Dibl, veranlaßt.

Am 20. Juni 2006 war ich im Rathaus und konnte dort zufällig auf einem Schreibtisch einen Brief (Posteingang am 19. Juni 2006) wahrnehmen, in dem das Amt der NÖ Landesregierung (Lebensmittelaufsicht) der Marktgemeinde Pressbaum eine Anzeige in Aussicht stellt. Ich zitiere im Folgenden auszugsweise diesen Brief, der an den Bürgermeister der Marktgemeinde Pressbaum adressiert ist.

Das sowohl im Hochbehälter Ochsenwart, als auch im Hochbehälter Karriegel die Decken über den jeweils offenen Wasserkammern, Schimmelpilzbefall aufweisen, wurden die Marktgemeinde Pressbaum mit Schreiben vom 30. August 2005 aufgefordert, die Decken der Behälter baulich zu sanieren. Weiters müssen die Leitungssysteme nach den Arbeiten am Rohrstrang, mindestens, jedoch einmal im Jahr, nach Rücksprache mit der EVN gespült und nötigenfalls desinfiziert werden, um eine einwandfreie Wasserqualität in den Ortsnetzen zu gewährleisten.

Trotz der Aufforderung diese Sanierungsmaßnahmen umgehend durchzuführen und einen neuer-

lichen Wasserbefund vorzulegen, ist bis dato ha. kein neuerlicher Wasserbefund eingelangt.

Die festgestellten Mängel geben Anlass zur Befürchtung einer Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität, die auch zu einer Gesundheitsgefährdung der Verbraucher führen könnte.

Es ist daher binnen 4 Wochen hs. bekannt zu geben, welche baulichen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Die Gesundheitsabteilung ist zur Überwachung der Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, sodass bei Nichtbefolgung der oben angeführten Maßnahmen von unserer Seite Anzeige zu erstatten ist.

Als zuständiger Ausschussvorsitzender stand ich nicht auf der Verteilerliste und wäre dieser Brief nicht zufällig von mir entdeckt worden, so hätte ich bis heute keine Kenntnis über diese prekäre Situation. Zwar wurde mir mitgeteilt, dass die Hochbehälter saniert werden müssen, jedoch die Briefe vom August 2005 und Juni 2006 wollte man mir verheimlichen.

Bezüglich der Hochbehältersanierung wurde im Ausschuß am 13. Juni 2006 ein einstimmiger Beschluss gefasst. Neben der Ausschußempfehlung zur Hochbehältersanierung (geschätzte Kosten ca. 204.000,- € exkl. Mwst.) wurde von mir ein Antrag zur Errichtung eines neuen Hochbehälters gestellt. In der Begründung dazu wurde der oben angeführte Brief zitiert.

Ab diesen Zeitpunkt war Feuer am Dach der Regierungsparteien. Am Tag der Gemeinderatssitzung wurde

INHALT

AKTUELLES

Dringende Sanierung der Wasserhochbehälter.....	1-2
Wenn der Bürgermeister Urlaub macht	3
100 Pressbaumer Worte	3
Neuer Wasserhochbehälter	4
Die Bürgerliste (PBL) hat sich in die Luft gesprengt	4
Sicherheitsstreifen in Pressbaum	5

AUS DER SICHT EINES PARTEILOSEN

Das GRÜN-ROTE-BLP- Sparen	6
Kreditschuldungen	6
Die "Gelbe Karte"	7

AUS DER GEMEINDE

Die Pressbaumer Verkehrs - Relativität Verkehrsstau in der Ortsmitte, Raserei am Rekawinkler Platz!	8
Das schwere Arbeitsjahr eines roten Gemeinderates	9
Sozialdemokraten oder Sozialisten?	9
Bausperre	10
Die FF Pressbaum berichtet:	12

BÜRGERFORUM

Die zerstrittene Pressbaumer Bürgerliste ..	11
Skandalöses Beiwerk zum Bau am Lastberg	11
Der Kampf gegen den Bebauungsplan	11
Gemeinde verliert teuren Amtshaftungsprozeß	11
Schulbushaltestellen	11
Fragen an den Bürgermeister	11
Glückssache	12
Dauerproblem Altersheim	12
Erfolg der Außenministerin	12

PRESSBAUMER GLOSSEN

PRESSBAUM LACHT

Die neuesten Depeschen des Dr. Diaboli Meister Kraus und sein Pumuckl	14
---	----

Bürgertelephon der FPÖ Pressbaum	16
--	----

Dringende Sanierung der Wasserhochbehälter

Fortsetzung

ich noch vom Bürgermeister Kraus ersucht den Antrag zurückzuziehen bzw. zumindest die Begründung umzuschreiben, da man die Pressbaumer Bevölkerung nicht verunsichern will. Dies wurde von mir abgelehnt, da ich der Meinung bin, dass wir alle das Recht haben über diese Situation informiert zu werden.

Die Fakten

- Der Bürgermeister Kraus bzw. sein Stellvertreter Samec waren bereits seit September 2005 über die Gefährdung durch Schimmelpilzbefall informiert.
- Sie fanden es nicht der Mühe wert, den zuständigen Ausschuss, den Gemeinderat oder die Bevölkerung darüber zu informieren.
- Fast 10 Monate später wird die Sanierung der Behälter beschlossen.
- Fast 10 Monate wurde die Situation verheimlicht und die Gesundheitsgefährdung der Pressbaumer Bevölkerung in Kauf genommen.
- Der Brief vom August 2005 ist

nicht mehr aufzufinden. Zwar ist er im Posteingang eingetragen, jedoch wurde er so gut versteckt, dass er selbst vom Bürgermeister bzw. dessen Vize nicht mehr gefunden wird.

• Der Bürgermeister die Verlesung bzw. die Veröffentlichung des Briefes verhindern wollte.

• Der Bürgermeister sich aus der Verantwortung stehlen will, in dem er in der Gemeinderatssitzung feststellte, dass er am 30. August 2005 auf Urlaub war und er somit den schwarzen Peter auf den grünen Peter (Samec) abschieben wollte.

Wäre ich im September 2005 über den Zustand der Wasserbehälter informiert worden, so hätte ich selbstverständlich sofort reagiert und gemeinsam mit den Ausschussmitgliedern eine sofortige Sanierung der Behälter in die Wege geleitet.

Ich kann bzw. will hier dem Bürgermeister nicht eine gewisse Absicht unterstellen mich nicht informiert zu haben. Jedoch wäre eine Anzeige der Lebensmittelaufsicht oder gar eine eventuelle Schließung

der Wasserhochbehälter ein Grund in der Person des Ausschussvorsitzenden einen Schuldigen zu finden und somit der FPÖ eine Unfähigkeit zu unterschieben.

Die Sanierung der Behälter wurde umgehend in Auftrag gegeben und sollte noch in den Sommermonaten abgeschlossen sein. Es handelt sich um ein System, bei dem der gesamte Wasserbehälter (auch die Decke) mit Polyethylenplatten ausgekleidet und verschweißt wird. Es entsteht daher ein Behälter im Behälter. Ein Schimmelpilzbefall wird vom Erzeuger ausgeschlossen.

Für die Sanierung wird nun ein neuerlicher Kredit aufgenommen. Dies wäre nicht notwendig, wenn die Erneuerungsrücklagen bzw. die Gewinnentnahmen aus dem Wasserressort, wie in der Gemeinderatssitzung vom 27.4.2005 einstimmig beschlossen, zweckgebunden verwendet werden würden.

GR Richard Breier

PS:

Für weitere Information stehen wir gerne unter der Nummer des Bürgertelefons der FPÖ Pressbaum

GARTEN
GERÄTE

PASSECKER

POOL
& ZUBEHÖR

STIHL® Richard Passecker **VIKING**®

A 3021 Pressbaum, Hauptstrasse 50, Tel.: 02233 53807, Fax: 54681, e-mail: passecker.verkauf@kpr.at

Wenn der Bürgermeister Urlaub macht



Dann wird er von seinem grünen Vizebürgermeister vertreten, dazu ist dieser nämlich da. Aber Pressbaum ist anders, da steckt man den Kopf in den Sand und 10 Monate später weiß man von nichts mehr. Doch was ist passiert?

Im August 2005, also vor fast einem Jahr, schickte die NÖ Landesregierung an die Gemeinde Pressbaum ein Schreiben, in dem mitgeteilt wurde, daß die Hochbehälter der Ortswasserleitung von Schimmel befallen seien und daher, weil gesundheitsgefährdend, raschest saniert werden müssen! Doch es geschah nichts, weder wurden Sanierungsmaßnahmen eingeleitet, noch wurde der zuständige Ausschußvorsitzende von dem Schreiben in Kenntnis gesetzt. Nun richtete die NÖ Landesregierung mit Schreiben vom 8. Juni 2006 erneut an die Gemeinde die Aufforderung, die Sanierungsarbeiten dringend durchzuführen, und sie drohte bei Nichtsanierung Anzeige zu erstatten.

Nun geschah wieder nichts, wenn nicht durch Zufall der zuständige Vorsitzende des Pressbaumer Kanal-Wasserausschusses, FPÖ-Gemeinderat Richard Breier, den Brief auf dem Schreibtisch eines Sachbearbeiters liegen gesehen hätte, und die Angelegenheit in der folgenden Gemeinderatssitzung, am 28. Juni, zur Sprache gebracht hätte.

Der Bürgermeister will das Schreiben vom August des Vorjahres nie gesehen haben, da er zu dieser Zeit im Urlaub gewesen ist, sein Stellvertreter, der grüne Vizebürgermeister, hat das Schreiben auch nie gesehen, obwohl der Eingang des Schreibens im Posteinlaufbuch verzeichnet ist. Das Schreiben selbst bleibt verschwunden, dem zuständigen Kanal-Wasserausschußobmann hat man es vorenthalten!

Die FPÖ brachte einen Sanierungsantrag ein, in dessen Begründung das Schreiben der NÖ Landesregierung zitiert wurde. Nun verlangte der

Bürgermeister, daß die FPÖ ihren Antrag zurückziehen möge, was von GR Breier abgelehnt worden ist. Das schreiben wurde im Gemeinderat erst verlesen als GR Nahrgang eine Abstimmung darüber verlangt hatte, weil der Bürgermeister dies im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung machen wollte, also das Schreiben vor der Öffentlichkeit geheim halten wollte. Die Grünen, die immer für gesunde Umwelt, Nahrungsmittel und Wasser lauthals schreien, sind merkwürdig still, wenn es um konkrete Fälle geht. Die Emotionen im Gemeinderat gingen hoch, Bürgermeister und sein Vize wollten alles beschönigen die Opposition sprach von einem unvorstellbaren Skandal. GGR Dr. Lindinger bezeichnete die Vorgangsweise des Bürgermeisters, eine amtsbekannte Gesundheitsgefährdung aller Pressbaumer Bürger zu verheimlichen, als hygienischen BAWAG-Skandal. Prüfprotokolle zeigen, daß das Pressbaumer Wasser zeitweise ungenießbar gewesen ist. Nun wurden endlich Sanierungsmaßnahmen beschlossen.

GR Peter Brandl

100 Pressbaumer Worte

"Der Krug geht solange zum Brunnen bis er bricht!" sagt ein bekanntes Sprichwort. Bei uns in Pressbaum gibt es wenige Brunnen, aus denen die Bürger Wasser schöpfen. Wir haben eine Ortswasserleitung, die teuerste in Niederösterreich. Nun liegt ein Befund der NÖ -Landesregierung vor, der bescheinigt, daß zwischenzeitlich unser Wasser nicht mehr genießbar war. Schimmelbefall und schädliche Bakterien in entnommenen Wasserproben gefährden die Gesundheit unserer Bevölkerung. Daß die Schreiben der NÖ-LR dem zuständigen Ausschuß verheimlicht worden waren, zeigt die politische Verantwortungsfähigkeit einer sich fortwurschtelnden Ortsregierung. "Der Pressbaumer geht solange zur Wasserleitung bis er bricht" könnte man das oben zitierte Sprichwort abwandeln.

Bernd Lindinger

CAFE-RESTAURANT

ZEITLOS

INH. DANIEL EICHINGER

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO-FR 8:00-23:00 UHR

SA 8:00-14:00 UHR

SO RUHETAG

FEIERTAG 9:00-14:00 UHR

NEU-BIERPUB

MI-FR 16:00-24 UHR

SA SO RUHETAG

Hauptstraße 30
3021 Pressbaum

Telefon und Fax
02233 / 57 870

E-Mail: daniel.eichinger@kpr.at

Neuer Wasserhochbehälter für Pressbaum

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Errichtung eines neuen Hochbehälters beschlossen. Der Kanal- und Wasserausschuss wird sich in den nächsten Sitzungen mit der Planung und den Kostenschätzungen befassen.

Abgesehen von den Vorkommnissen rund um die alten Hochbehälter ist der Bau eines solchen Behälters auf jeden Fall notwendig. Derzeit verfügt Pressbaum mit etwa 800 m³ einen äußerst geringen Speichervorrat. Im Falle einer Störung könnte die Pressbaumer Bevölkerung etwa ei-

nen Tag mit Wasser versorgt werden.

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung werden uns die bestehenden Hochbehälter zu klein. Die Größe des neuen Behälters wäre mit ca. 2.500 bis 3.000 m³ zu bemessen. Auch im Hinblick auf eine eventuelle Versorgung mit Wr. Hochquellenwasser ist der Bau eines neuen Wasserhochbehälters ein unbedingtes Muss. Es könnte durch den Versorger bei Reinigungsarbeiten zu einer höchstens 48 stündigen Sperre kommen. Gemeinsam mit den bestehenden

Wasserbehältern wären wir in einem solchen Fall in der Lage die Wasserversorgung ca. 4-5 Tage aufrecht zu erhalten.

Wir werden selbstverständlich über die weiteren Entwicklungen berichten. Bezüglich Wr. Hochquellenwasser sind die Verhandlungen im Gang. Ich konnte den Bürgermeister überzeugen, dass neben der EVN auch mit der Stadt Wien (MA 31) direkt verhandelt wird. Einen Besprechungstermin sollte es bald geben.

GR Richard Breier

Die Bürgerliste (PBL) hat sich in die Luft gesprengt



Nun ist es eingetroffen, was von den beiden Bürgerlistlern schon lange erwartet worden war: Die beiden haben ihre Bürgerliste selbst in die Luft gesprengt. Zu ungleich war das Paar: Sie waren weder bürgerlich noch hatten sie wirklich etwas gemeinsam, außer, daß sie beide auf derselben Liste kandidierten.

Der eine, GR Kalchhauser, immer in Konfrontation mit der Koalition, deren Steigbügelhalter sie gewesen sind,

der andere, GR Prinz, brav koalitions-treu, wohl aus Dankbarkeit, daß er von SPÖ-Gnaden einen Ausschuß bekommen hatte. Da seine Gemeinderatsbezüge seine finanzielle Grundlage sind, bleibt ihm auch nichts anderes übrig. Ist GR Kalchhauser immer kampfbereit, besonders gegen die FPÖ, ist GR Prinz eher ein ganz Stiller; das war er auch schon als er noch SPÖ-Gemeinderat gewesen ist.

Es überrascht nun nicht, daß die Bürgerliste geplatzt ist, sonder viel eher, daß sie solange gehalten hat. Wie wird es nun in der regierenden Linkskoalition weiter gehen? Der aus der FPÖ ausgetretene GR Fahrner hat sich ja in der NÖN für den demokratisch gewählten Bürgermeister stark gemacht, und da auch sein Stimmverhalten dies bewies, wird er wohl so weiter machen, aber vielleicht fällt er diesmal wieder auf die andere Seite um und ist nun gemeinsam mit

GR Kalchhauser wieder gegen den demokratisch gewählten Bürgermeister; obwohl konsequente Oppositionspolitik in seinen Augen nichts Anderes als ein "Dauerwahlkampf" ist.

GR Kalchhauser wird nun aus Ärger über die von der Koalition nicht eingehaltenen Zusagen zur scharfen Oppositionspolitik übergehen; einen Vorgeschmack hat er anlässlich der letzten GR-Sitzung schon zum besten gegeben. Für Bürgermeister Kraus wird es nun schwer sein, Mehrheiten im Gemeinderat zu finden, auf Abtrünnige anderer Parteien zu setzen ist fahrlässig, und für eine Konsenssuche mit den Oppositionsparteien muß er seine Paktfähigkeit erst beweisen.

Bernd Lindinger

Bürgertelefon der FPÖ Pressbaum

0699/812 13 114 0 - 24 Uhr

Sicherheitsstreifen in Pressbaum

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde mehrheitlich beschlossen, ab 1.10.2006 in Pressbaum Sicherheitsstreifen durch eine private Firma einzuführen. Die Streifen sind mit 8 Stunden pro Tag begrenzt und betreffen das gesamte Pressbaumer Gemeindegebiet. Diese Streifen werden probeweise auf 6 Monate eingeführt.

Im Hinblick auf Dämmerungseinbrüche wird die Bestreifung vermutlich von 16 Uhr bis 24 Uhr oder von 15 Uhr bis 23 Uhr erfolgen. Sollten sich bei Einbrüchen andere zeitliche Schwerpunkte ergeben, so kann dies kurzfristig geändert werden.

Die SPÖ und die Grünen stimmten gegen diesen Antrag und sehen darin eine Überwachung des Bürgers. Dies ist nicht der Fall. Diese Streifen sollen bei verdächtigen Wahrnehmungen

mit der örtlichen Polizei zusammenarbeiten und eine sinnvolle Ergänzung darstellen. Hier geht es rein nach dem Prinzip 4 Augen sehen mehr als 2.

Die Regierungsparteien SPÖ, Grüne und BLP sind nach wie vor der Meinung, dass wir in Pressbaum keiner erhöhten Kriminalität ausgesetzt sind und legten eine Statistik des Innenministeriums vor. Statistiken der Versicherer zeigen aber ein anderes Bild. In dieser ist von einer Steigerung der Delikte und der Schadenssummen die Rede. Außerdem sind sie der Meinung, dass sich die Pressbaumer ihr Eigentum selbst schützen sollen. Viele Städte in Österreich leisten sich eine eigene Stadtpolizei um ihre Bürger zu schützen und keiner kommt nur annähernd auf die Idee dies als Bürgerüberwachung zu betiteln. Hier dürfte es in Pressbaum eher auf ein

steinzeitliches Ideologiedenken der SPÖ und der Grünen zurückzuführen sein.

Bedenklicher finde ich, dass von den Regierungsparteien allen Ernstes über eine private Geschwindigkeitsüberwachung nachgedacht wurde. Das Beispiel Purkersdorf hat gezeigt, daß es aufgrund kleinster Überschreitungen bereits zu Anzeigen gekommen ist und es dadurch zu Protesten aus der Bevölkerung kam. Dies ist reine Geldbeschaffung und Abzocke. Eine Sicherheitsstreife die regelmäßig unser Gemeindegebiet durchstreift bringt allen Bürgerinnen und Bürgern etwas.

GR Richard Breier



ZAPPE []²
Pflasterungen Ges.m.b.H

*Gepflastert
mit Harmonie ...*

Sie brauchen den **Gartenweg** belegt, **Stufen** gemauert oder verkleidet, **Mauerwerk** und **Steinzäune** errichtet oder saniert, den **Rasen** oder den **Pool** eingefasst? Bei uns gibt's **alles für Ihren Garten**. Und **aus einer Hand**: Von der ersten Skizze bis zur Detailplanung. Von der Entwässerung (Drainagierung) über sämtliche Erdarbeiten bis zur Frostschutzschüttung.

3013 Pressbaum
Wilhelm-Kress-Gasse 25
Tel. 02233/57917
office@zappe.at

www.zappe.at

AUS DER SICHT EINES PARTEILOSEN



Das GRÜN - ROTE - BLP Sparen

In der Gemeinderatssitzung vom 24. Mai 2006 stellte ich den Antrag, daß die Protokollführung in den einzelnen Ausschüssen von

Mitgliedern dieser und nicht von Bediensteten der Gemeinde wahrgenommen werden soll.

Hintergrund dieses Antrages war, daß dadurch Überstundenzahlungen eingespart werden können, da die Ausschüsse immer außerhalb der normalen Arbeitszeit der Gemeindebediensteten tagen, eine weitere Überlegung meinerseits war, wenn der Prüfungsausschuß, dessen Vorsitzender ich bin, seine Protokolle selbst schreiben kann - die Mitglieder übernehmen abwechselnd die Rolle des Schriftführers - so sollte dies bei allen anderen Ausschüssen auch möglich sein.

Wollen Sie wissen, wie die Abstimmung darüber ausgefallen ist? Erraten: SPÖ, Grüne und BLP stimmten geschlossen dagegen. In diesem Zusammenhang zitiere ich Gemeinderat Gruber: "Ich denke nicht daran, Protokoll zu führen." Ergebnis: Der Antrag erhielt aus diesem Grund keine Mehrheit.

Was liebe PressbaumerInnen soll man zu dieser Einstellung noch sagen, außer wieder eine Gelegenheit Geld einzusparen vertan, doch was soll's dieses Verhalten ist symptomatisch für diese Gemeinderegierung!

Werner Nahrgang

Spät aber doch

Kreditumschuldungen in der Höhe von rund € 7,3 Mio., oder wie genau die SPÖ es mit der Wahrheit nimmt.

Die SPÖ-Pressbaum leidet - verzeihen Sie mir liebe LeserInnen diese harten Worte - an massivem Gedächtnisschwund und Realitätsverlust. Wie sonst ist es zu erklären, daß sie in ihrer Juniausgabe der Pressbaumer Mitteilungen erstens von einer eklatanten Altlast der König'schen Ära und zweitens von einem späten Einverständnis der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zur Kreditumschuldung spricht.

Ich empfinde es als unerträglich und ungeheuerlich, wie hier ganz offen die PressbaumerInnen hinter das Licht geführt und für dumm verkauft werden sollen. Wer hat denn bis zur Wahl 2005 diese ungünstigen Kredite stets mitgetragen und bei deren Aufnahme mitgestimmt? Wer war denn der Vorsitzende des Prüfungsausschusses? Ja, richtig erkannt, die SPÖ-Pressbaum, als Koalitionspartner des Bürgermeister Königs. Es ist wirklich unfassbar wie hier mit der Wahrheit umgegangen wird!

Bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres habe ich als Mitglied des

Finanzausschusses - der Vorsitz wird von Herrn Scheibelreiter von der SPÖ wahrgenommen - mehrfach auf eine rasche Umschuldung gedrängt. Wenn es nach der SPÖ und ihrem Bürgermeister gegangen wäre, hätte man mit diesem Thema weiter zugewartet.

Noch vor meinem Spitalsaufenthalt, Mitte August 2005, konnte ich Bürgermeister Kraus und SPÖ Scheibelreiter endlich von der Dringlichkeit der notwendigen Bankgespräche überzeugen und es gelang mir bei einem BACA-Kredit eine Zinssatzreduktion um ca. drei Prozentpunkte (von 6,25 % fix auf etwas knapp über 3 % variabel) durchzusetzen. Gespräche mit der Volks- und Raiffeisenbank blieben leider erfolglos.

Während meines Spitalaufenthaltes und der anschließenden Rekonvaleszenz bis Ende Oktober, geschah obwohl ich von zuhause die notwendigen Schritte in schriftlicher Form aufgezeigt habe, nichts! Im November mußte ich Bgm. Kraus eindringlich daran erinnern, raschest die Volks-

bankkredite zu kündigen, da diese eine Kündigungsfrist von sechs Monaten hatten und nur der 1.12. oder 1.6. als Kündigungstermin in Frage kamen.

Mit einer Verspätung von einem dreiviertel Jahr wurden die für die Umschuldung in Frage kommenden Kredite neu ausgeschrieben, wobei Finanzausschussvorsitzender Scheibelreiter es nicht der Mühe wert fand bei der Angebotseröffnung anwesend zu sein, noch hat er sich zuvor um den Inhalt der Ausschreibung, bzw. danach um die neuen Kreditverträge gekümmert.

Ich habe durchaus Verständnis dafür, wenn sich jemand in dieser Angelegenheit nicht auskennt, jemanden anderen, mit der Materie vertrauten, agieren läßt, doch als Finanzausschussvorsitzender ist in solchen Fällen Anwesenheitspflicht erforderlich und selbstverständlich. Derjenige, der sich mit Ausschreibungsinhalt, Angebotseröffnung und neuen Kreditverträgen auseinandersetzte war meine Wenigkeit als leitender Mitarbeiter in einem großen Bankinstitut,

welches selbstverständlich nicht zur Angebotslegung eingeladen war. Auf den Punkt gebracht, hätte ich nicht ständig gedrängt, wäre diese Umschuldung wahrscheinlich heute noch nicht erledigt. Es ist daher paradox von einem "späten Einverständnis der Fraktionen" zu sprechen. Was der ungenannte Schreiber des SPÖ-Artikels wohlweislich verschweigt ist, daß durch die sattsam bekannte SPÖ

Verschleppungstaktik der Gemeinde ein Schaden von **ca. €40.000,-** entstanden ist.

Es entspricht an sich nicht meinem Stil, aggressiv Kritik zu üben, doch wollte ich meiner Empörung Luft machen und die Dinge ins rechte Licht rücken. Wahr bleiben soll was wahr ist und man sollte sich nicht sowie es die SPÖ versucht hat, mit fremden Federn schmücken, da ja

wie ich glaube, allgemein bekannt ist, daß das Thema Umschuldung bzw. Reduktion der Kreditzinsen stets ein von der FPÖ Fraktion geforderter Punkt war und zwar bereits im Zuge der Koalitionsgespräche mit der SPÖ. GR Werner Nahrgang

P.S. Nehmen Sie doch Einsicht in die Gemeinderatsprotokolle.

Bürgertelefon der FPÖ Pressbaum

Unser neu eingerichtetes Bürgertelefon ist für Sie 24 Stunden am Tag erreichbar. Teilen Sie uns Ihre Sorgen, Vorschläge und Beschwerden direkt mit. Die meiste Zeit werden Sie einen Gemeinderat der FPÖ persönlich erreichen. Bitte habe Sie Verständnis, daß aufgrund bestimmter Umstände (Dienstzeiten, Sitzungstermine, usw.) oft nur die Mobilbox erreichbar ist. Hinterlassen Sie eine Nachricht, und wir werden Sie so rasch wie nur möglich zurück rufen.

Bürgertelefon: 0699/812 13 114

Weiters können Sie uns erreichen:

E-mail: b.lindinger@utanet.at - gemeinderat.breier@kpr.at

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.fpoe-pressbaum.at

Die FPÖ -Fraktion - Ihre Vertretung im Gemeinderat

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Freiheitliche Partei Österreichs
(FPÖ), Landesgruppe
Niederösterreich, Wienerstraße 92,
3108 St. Pölten.
Aufgabepostamt 3184 Türnitz

Druck: TM - Druck, 3184 Türnitz
02769/7116
www.tm-druck.at

Folge Nr.: 46 08 52/2006

Die "GELBE-KARTE" oder warum ich mich nicht als Teamspieler fühle

In der Juni - Mitteilung der SPÖ schreibt Bürgermeister Kraus in seinem P.S. wie folgt:

"Wer im Gemeinderat die "Gelbe-Karte" zeigt, gehört wie beim Fußball der Schiedsrichter, nicht zur Mannschaft. Ich denke jedoch, dass wir ein Team mit 29 Akteuren sein sollten!"

Dazu ist zu sagen:

Die "Gelbe-Karte" beim Fußball soll bekanntlich ein schweres Foulverhalten aufzeigen. Was Bürgermeister Kraus in seinem P.S. schamhaft verschweigt, ist, warum ich die Gelbe-

Karte gezeigt habe.

Der geneigte Leser wird sich möglicherweise daran erinnern, daß dies in der Gemeinderatssitzung anlässlich der Präsentation des Rechnungsabschlusses 2005 war. Sie wissen schon; Schulden deutlich über € 15.000.000,-, defizitäre "gemeindeeigene Betriebeseinrichtungen" wie z.B: Schwimmbad, Bauhof ja selbst die Gemeindhäuser etc.

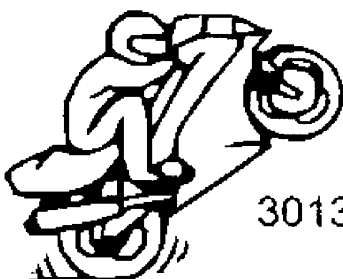
Dieser Rechnungsabschluß 2005 war ein schweres Foul und zwar nicht an der Opposition sondern an allen PressbaumerInnen die für diesen

enormen Schuldenstand geradestehen müssen und die den Versprechungen der SPÖ in der Vorwahlzeit geglaubt haben.

Und noch was, Herr Bürgermeister Kraus, nur in der Literatur bzw. im Film sagen die Musketiere "Einer für alle, alle für einen".

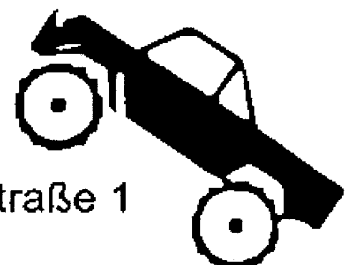
Die FPÖ-Fraktion fühlt sich nur den PressbaumerInnen verpflichtet und sagt daher "ALLE FÜR PRESSBAUM":

GR Werner Nahrgang



Gerhard
RAPF

3013 Tullnerbach, Weidlingbachstraße 1
Tel.: 02233 / 522 79
Fax: 02233 / 545 89



Wheels & Tires for Cars & Bikes

AUS DER GEMEINDE

Die Pressbaumer Verkehrs - Relativität Verkehrsstau in der Ortsmitte gegen Raserei am Rekawinkler Platz!

Welcher Pressbaumer Ortsteil ist besser dran, fragen sich viele Pressbaumer Bürger? Der Ortsteil Pressbaum, mit dem täglichen Verkehrsstau von der Apotheke bis zum Fußballplatz um 8.00 Uhr morgens, vor Schulbeginn, oder das "Vergessene Dorf Rekawinkel" mit seinem rasanten Verkehr über das Rekawinkler Platz?

Schon seit Jahren weisen wir immer wieder auf diese beiden Verkehrsprobleme hin und wir haben auch Vorschläge vorgelegt: Bereits 1998 schlugen wir vor die besonders für Kinder gefährliche Verkehrssituation in Rekawinkel zu entschärfen: Durch einen markierten Fußgängerübergang, durch eine von Hand zu schaltende Verkehrsampel, durch einen Verkehrsspiegel und wegen der besonders schwer einzusehenden Verkehrslage auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Platzbereich. (Freiheitlicher Gemeindegüter 550/98)

Im Dezember 2003 brachte die Freiheitliche Fraktion einen Dringlichkeitsantrag zur "Beseitigung der

Verkehrsprobleme beim Rekawinkler Platz!" ein, der zwar angenommen wurde, aber geschehen ist wiederum nichts.

Leider hatte der damalige Bürgermeister für solche Überlegungen kein Verständnis, und viele Bürger hofften nun auf eine Initiative des neuen Bürgermeisters, aber der wurschtelt genau so weiter wie sein Amtsvorgänger. Vielleicht denkt er, daß es nur sinnvoll sei, wenn die Autofahrer die im Verkehrsstau in der Ortsmitte verlorene Zeit durch ein beschleunigtes Tempo in Rekawinkel wieder hereinbringen?

Wir lassen uns aber nicht entmutigen und werden erneut die Sanierung des Rekawinkler Platzes im Gemeinderat beantragen

Ganz anders die Situation in der Ortsmitte. Jeder Pressbaumer, der versucht an Schultagen durch Pressbaum zu fahren, kennt den Mega-Stau auf der Hauptstraße. Die Ampelregelung bei der Klosterauffahrt hilft bestenfalls den zwangsläufig entstehenden Verkehrsinfarkt langsam aufzulösen, das Verkehrsproblem

selbst wird durch die Ampel nicht gelöst. Was hat die Koalition doch kurz nach der letzten Wahl getönt: Bereinigung der Klosterauf/Abfahrt. Pläne gibt es, die nur auf die Umsetzung warten, Abfahrt durch das Weidlingbachstraße usw. Nicht nur daß diese Pläne schon uralt sind, gibt es auch keine Anzeichen dafür, daß sie umgesetzt werden.

Zu schnell oder zu langsam zu fahren ist relativ, in Rekawinkel sollte langsamer gefahren werden, auf der Hauptstraße wäre eine raschere Fahrgeschwindigkeit wünschenswert. Aber wenn der Obmann des Verkehrsausschusses, SPÖ-GGR Hoffmann, schläft, dann wird sich weiterhin nichts ändern.

Bernd Lindinger

Bürgertelefon der FPÖ Pressbaum
0699/812 13 114 0 - 24 Uhr

Winterschlaf - Frühjahrsmüdigkeit - Sommerpause - Herbstdepression Das schwere Arbeitsjahr eines roten Gemeinderates

Anscheinend dürfte es Parteilinie sein, bei Problemen den Kopf in den Sand zu stecken und nichts zu machen.

Trotz anstehender Probleme bezüglich Verkehrsbelastung und Straßenzustand gab es seit dem **22.10.2005!!!!** noch immer keine ordentliche Straßenausschusssitzung. GGR Hoffmann hat zwar im Frühjahr dieses Jahres eine Besprechung abgehalten. Bei dieser konnten aber weder Beschlüsse noch Empfehlungen beschlossen werden.

Am 22.10.2005 wurde von mir auf Anrainerwunsch die Abschaltung der Ampel Tunnelunterführung Kloster-

gasse in den Nachtstunden beantragt. GGR Hoffmann versprach dies bei der nächsten Besprechung mit dem Verkehrssachverständigen des Land Niederösterreich zu besprechen. Bis dato jedoch Funkstille. Keine Mitteilung, weder positiv noch negativ. Deshalb wurde von mir in der letzten Gemeinderatssitzung ein diesbezüglicher Antrag gestellt. Gleichzeitig wurde auch die Schaltung auf "Gelb blinken" auf der Kreuzung Hauptstraße/Klostergasse in den Nachtstunden (21 Uhr bis 05 Uhr) beantragt. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen.

Ich weiß aus zahlreichen Gesprächen, Schreiben und Besichtigungen,

dass viele Pressbaumer Straßen in einem katastrophalen Zustand sind. Unbestätigten Gerüchten sind wir in der Autobranche schon DER Geheimtipp für das Testen von Stossdämpfern.

Die Ausschussführung liegt in der Verantwortung des Vorsitzenden. Wir können die Missstände nur aufzeigen und die Pressbaumer Bevölkerung informieren.

Die Rechnung dafür werden hoffentlich Sie bei der nächsten Gemeinderatswahl geben.

GR Richard Breier

Sind die Pressbaumer Roten Sozialdemokraten oder Sozialisten?

Eine Frage, die wenig Bedeutung hat und doch liegt in der Antwort das jederzeit austauschbare Selbstverständnis der SPÖ. Als der real existierende Sozialismus in Russland zusammenbrach, benannten sich die österreichischen Sozialisten in Sozialdemokraten um, und jeder Versprecher, der die alte Bezeichnung gebrauchte, wurde sofort korrigiert, auch im Pressbaumer Gemeinderat.

Nun bezeichnet sich die SPÖ wieder als Sozialisten, wie auf der 1. Mai-Kundgebung zu hören war. Ideologisch beginnt man in Pressbaum nach der langen Vizebürgermeister-Fuchs-Ära wieder Tritt zu fassen.

Offenbar berauscht man sich nach über einem Jahr nach der Gemeinderatswahl, die seit 50 Jahren wieder einen SPÖ-Bürgermeister installierte, noch immer an dem Wahlerfolg. Doch der Wahlausgang war keine ideologische Hinwendung, sondern zeigte lediglich die Unzufriedenheit vieler Pressbaumer Bürger über die Leistungen und Schuldenpolitik der

letzten Koalitionsregierung von ÖVP/SPÖ/GRÜNE (PEP). Vielleicht glaubten wirklich viele Pressbaumer den Versprechungen von Heinz Kraus, alles besser machen zu können. Nun, das ist gründlich daneben gegangen; eine Politik des Weiterwuschtelns ist noch nicht bes-

besser weil es nun einen SPÖ-Bürgermeister gibt. Die Flucht in ideologische Gefilde wird vor diesem Hintergrund verständlich und weil man auch die SPÖ-Verantwortung an dem Megaskandal BAWAG wegretuschieren möchte, waren klassenkämpferische Töne bei der Maifeier zu vernehmen, von denen man bis dato an g e n o m m e n hatte, dass sie der Geschichte ange-

hören. Eine Politik soll sich hier und jetzt erfolgreich beweisen und nicht in Sprüchen von vorgestern.

Bernd Lindinger

**Kaufhaus
RUDROFF
ADEG-Markt**
*Ihr Nahversorger für
Küche, Haus, Garten
u. Freizeit*
Hauszustellung
Pressbaum, Hauptstraße 67
Tel. 02233/52313, Fax 523134

Bausperre

In der Gemeinderatssitzung am 15. März machte ich auf die Entwicklung in Schulen und Kindergärten aufmerksam. Schon jetzt platzen diese Einrichtungen aus allen Nähten. Durch den ungehemmten Wohnbau ist mit einer enormen Bedarfssteigerung an Kindergartenplätzen und Schulplätzen zu rechnen.

Diesmal regierte die Gemeinde recht schnell. SPÖ und ihre famosen Koalitionspartner taten so, als hätten sie ohnehin alles im Griff. Die Pressbaumer Schulen präsentierten eine Information, die diese Probleme herunterspielte. Sie hatten auch nur die Entwicklung der Pressbaumer Schülerzahlen abgeschätzt und die von Tullnerbach Wolfsgraben offenbar vergessen!

Nun wurde schnell eine Bausperre für wesentliche Teile von Pressbaum vorbereitet. Da mit einer Zustimmung aller Fraktionen zu rechnen war, ging die Vorbereitung schnell über die

sonst sehr langsam agierende Pressbaumer Gemeindebühne. Im Vorstand ersuchte der Bürgermeister alle Fraktionen über die geplante Bausperre in der Öffentlichkeit nicht zu reden, da ansonsten noch vor dem Gemeinderatsbeschluss mit der Einreichung von Großprojekten diverser Bauträger zu rechnen sei.

Alle Fraktionen hielten sich daran, ja bis auf die sozialistische NÖN Redakteurin, die rote Ingrid, sie berichtete von der geplanten Bausperre ganz groß in der NÖN; dabei hätte ihr ihr Ehemann, der SPÖ-GR Hoffmann, durchaus sagen können, über die geplante Sperre nicht zu berichten.

Noch am Tag der Beschlussfassung reichte ein Bauträger für eine Anlage am Lastberg seine Bauansuchen ein; ein Ansuchen für ein Bauvorhaben am Bartberg folgte.

Nun wollen wir nicht behaupten, daß diese Bauträger nicht auch ohne den NÖN-Artikel von der geplanten Bausperre Kenntnis erhalten hätten;

s. Artikel Dr. Mayerhofer: Skandalöses Beiwerk zum Bau am Lastberg.

Wir Freiheitliche haben diese Entwicklung schon lange vorausgesehen und haben im Gemeinderat immer wieder die Erstellung eines Bebauungsplanes gefordert, den auch die SPÖ immer abgelehnt hatte, mit der Begründung, ein Bebauungsplan sei in Pressbaum nicht notwendig und würde im Gegenteil nur schaden!! Zur Erinnerung seien unsere letzten Anträge

nochmals zitiert:

Antrag vom 24. April 2002

Der Gemeinderat möge beschließen, für die Marktgemeinde Pressbaum einen allgemeinen Bebauungsplan und aus aktuellem Anlaß einen Teilbebauungsplan für das Gemeindegebiet zwischen Westbahn, Krumpöckgasse, Klostergasse und Hauptstraße zu erlassen. Bis zum Erlaß des Teilbebauungsplanes möge für das bezeichnete Gebiet eine Bausperre erlassen werden.

Antrag vom 27. Februar 2004

Der Gemeinderat möge beschließen, für die Marktgemeinde Pressbaum ein örtliches landschaftskonformes Entwicklungskonzept sowie einen allgemeiner Bebauungsplan zu erstellen.

Die Siedlungsentwicklung soll im Sinne der Wienerwalddeklaration (Kapitel Siedlung und Bebauung) in Verbindung mit den Kriterien des Biosphärenparks geprüft werden und in der Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung berücksichtigt werden.

Beiden FPÖ-Anträgen wurde die Aufnahme in die Tagesordnung verweigert, so daß nicht einmal darüber im Gemeinderat gesprochen werden konnte: auch die SPÖ stimmte in beiden Fällen geschlossen gegen die Aufnahme der Anträge in die Tagesordnung. Wenn sie jetzt ihre damaligen Versäumnisse vielleicht auch als Leichen im Keller sehen, dann gebührt der SPÖ ein Preis für die unverschämteste Heuchelei des Jahres.

Bernd Lindinger

„Aus bester Hand. AUS IHRER APOTHEKE.“



**APOTHEKE
DROGERIE**

Mag. H. Griesler H.G.
3021 Pressbaum, Hauptstraße 1
Tel.: 02233/52 437

Fachkundige Beratung

- Homöopathie und Bachblüten
- Reisemedizinisches Service
 - Wasseranalysen
 - Apothekenkosmetik

BÜRGERFORUM

Dr Gerhard Mayerhofer

Aufregung um die (erwartungsgemäß) zerstrittene Pressbaumer Bürgerliste

Daß die rot-grüne Schlafwagenkoalition in Pressbaum für die Mehrheit zur Bürgermeisterwahl eines Steigbügelhalters bedurfte, war klar. Warum nun diese Aufregung um die zerstrittene Bürgerliste? Wer sich so als Steigbügelhalter anbietet, der muss damit rechnen, dass er Tritte bekommt - vom Pferd wie auch vom Reiter.

Skandalöses Beiwerk zum Bau am Lastberg

Die Mutter einer Anrainerin war zu Recht empört, als sie eine **Bespitzelung** durch Gemeindebedienstete erfahren musste. Kaum hatte sie sich nämlich nach einem alten Gemeinderatsbeschluss, in dem die Bebauung eingeschränkt wurde, erkundigt, wurde der Bauunternehmer sofort von dieser Nachfrage telefonisch verständigt - offensichtlich als Warnung vor der "Entdeckung" dieses Bauhindernisses. Aufgeflogen ist diese Verletzung des Amtsgeheimnisses (eines namentlich bekannten Gemeindebediensteten) durch einen eiligen Anruf des Bauunternehmers beim Schwiegersohn. Die Nachfrage der Anrainerin betraf nicht den Bauakt.

Wie kommen Bürger dazu, dass ihr Besuch im Gemeindeamt und ihr Anliegen in einer den Verdacht der Strafbarkeit begründenden Weise hinausposaunt werden?

Der Bürgermeister weiß davon.

Alle Anrainer haben eine Petition gegen den Bau unterschrieben. Diese wurde dem Bürgermeister persönlich überreicht. Doch der Bürgermeister hat sich nicht darum gekümmert und erklärt, von einer solchen Eingabe nichts zu wissen, obwohl sie oben auf seinem Schreibtisch lag.

In der nachfolgenden Gemeinderats-sitzung wurde das Bauprojekt Lastberg unter Anwesenheit einiger Anrainer als Zuhörer erörtert. Es zeigte sich die Uninformiertheit der Gemeinderäte. Sie rätselten über das Ausmaß der zu verbauenden Liegen-

schaft. Eine Anrainerin erlaubte sich schüchtern die Bemerkung: " Dreitausend Quadratmeter". Anstatt Dank für die Aufklärung erhielt sie einen Rüffel eines dafür gar nicht zuständigen schwarzen Gemeinderates.

Es hat sich bei dieser Gemeinde nichts geändert. Der Kampf um die eigene Unwissenheit und gegen Information, wie ich ihn beim ALPENLAND-Bau gründlich erleben durfte, ist derselbe. So hat z.B. BM König eine inhaltsreiche Eingabe in der Bausache mit der völlig unhaltbaren Begründung, es sei Privatpost, in den Papierkorb geworfen, anstatt sie zum Akt zu nehmen.

Mit viel Lärm wurde nunmehr eine von mir seit mehr als einem Jahrzehnt geforderte Bebauungsplanung in Aussicht gestellt und eine begrenzte Bausperre beschlossen. Diese gilt aber nicht für das Lastbergprojekt, weil *zufällig* wenige Stunden vor der entscheidenden Sitzung das geänderte Projekt eingereicht wurde.

Warum hat König so heftig gegen einen Bebauungsplan gekämpft?

Weil das Fehlen eines solchen Planes das Tor für Freunderlwirtschaft und Nepotismus (=Vetternwirtschaft) offen hält. Freunderlwirtschaft ist aber eine bedenkliche Vorstufe zur Korruption. Einzig Dr. Lindinger hat in der überaus fragwürdig behandelten HOFER-Bausache eine im Gesetz begründete Bausperre und einen Bebauungsplan gefordert. Diese wurde aber durch eine unbegründete Drohung gegen die Gemeinderäte verhindert. Wenn nun jemand aus den Parteien der Verhinderer auch noch einen Erfolg geltend machen will, ist das zumindest geschmacklos. Spekulanten hatten in Pressbaum ein Paradies. Das sollte sich ändern.

Gemeinde verliert teuren Amtshaftungsprozess

Jahrelang habe ich auf die fehlerhafte und unzureichende Kanalisierung in der oberen Fünkhgasse hingewiesen.

Hartmann, König und Co. haben es besser gewusst, bis ein Keller nach einem Wolkenbruch geflutet wurde. Jetzt hat die Gemeinde einen 5 Jahre dauernden Amtshaftungsprozess verloren und darf die Kosten und den Schaden ersetzen. Diese Herren sind uns teuer gekommen.

Ein Wort zu den Schulbushaltestellen

Die junge ÖVP setzt sich für eine Verbesserung (der von ihren geistigen Vorläufern verplanten und an die engsten Gehsteigstellen verlegten) Schulbushaltestellen ein. Das ist gut so. Aber: Schulbushaltestellen gehören vor die Schulen und nicht irgendwohin. Ein Dach, wo die Kinder nur nebeneinander stehen können, um nicht die Fahrbahn zu betreten, ist keine Lösung.

Einige Fragen an den Bürgermeister

In den PRESSBAUMER MITTEILUNGEN (Nov 2005) lese ich von der "Exhumierung der schwarzen Leichen". Da ich von diesen Leichen auch wiederholt geschrieben habe, bin ich gespannt, wie viele solcher Leichen bereits entdeckt wurden.

Dazu nur einige von vielen Fragen: Wurde der verschollene Steuerakt Sanatorium Rekawinkel, in dem offensichtlich gesetzwidrig gefuhrt wurde, bereits gefunden

Ist die dem Gemeinderat beschlußmäßig vorzulegende Abrechnung Kläranlage endlich aufgetaucht?

Wie viel hat der Mehrzweckstreifen (mehr) gekostet und wer hat an diesem Pfuscher verdient? (Das Wort Pfuscher gebrauche ich für eine überaus mangelhafte Ausführung)?

Haben sie ALPENLAND schon wegen der den Mietern verrechneten Grundpreise angesprochen, weil die Gemeinde durch ihren Billigverkauf die Mieter und nicht eine reiche

Baugenossenschaft unterstützen wollte u.a.m.

Glückssache

Die rechtzeitige und richtige Postzustellung ist zur Glückssache geworden, Seit die Zustellung nicht mehr vom gut funktionierenden Postamt Pressbaum sondern von einer Zentrale in Purkersdorf ausgeht, klappt das nicht mehr so wie früher. Pressbaumer Pensionisten warten oft 3 bis 5 Tage auf ihre Pension und Falschzustellungen häufen sich. Nachbarn dürfen gegenseitig Post austauschen. Was sie Personalanpassung nennen, bedeutet, dass immer weniger Mitarbeiter unter verschlechterten Bedingungen immer mehr Leistung erbringen müssen. Für jeden besseren Aktionär wird durchschnittlich ein Mitarbeiter abgebaut. Ein Vorschlag: Aktionäre beteiligen sich an der Postzustellung, bis diese kundenfeindliche Organisation ver-

bessert ist.

Dauerproblem Altersheim

Für die Initiative zur Rettung des Wienerwaldheimes, die von vielen Bürgern unterstützt wurde, hat Bürgermeister König bloß beleidigende Worte gefunden. Die Sozialisten wurden vor der entscheidenden Abstimmung von Frau Onodi zurückgepfiffen und haben für die Umwidmung des Altersheimes gestimmt. Sie werde dafür persönlich die Pflegequalität überprüfen, wurde als Begründung verkündet. Die Grünen waren für eine Verlegung an den Ortsrand, "weil dort viele Bäume sind", die aber mittlerweile gefällt wurden. Nun, dieses Vorhaben der Frau Onodi dürfte, liest man die Beschwerden in der Presse und hört man die Klagen der Angehörigen, nichts genützt haben.

Ich rufe daher angesichts der kritischen Lage der Altersversorgung in Pressbaum, vor allem aber auch

wegen der enormen Verteuerung der Unterbringung, alle Verantwortlichen dazu auf, ein öffentliches Altersheim im Ort - gut erreichbar - zu fordern. Bei der vorherzusehenden Bevölkerungsentwicklung ist ein Platz für alte Menschen wichtiger als für neue Supermärkte. Andernfalls braucht man von ausreichender Infrastruktur erst gar nicht zu reden.

Erfolg der Außenministerin

Durch den übermäßigen Geld- und Werbeaufwand von Kanzler Schüssel während des letzten Halbjahres ist die Zustimmung der Österreicher zur EU von 32% auf ungläubliche 34% gestiegen.

Dagegen hat die Außenministerin den Wunsch der europäischen Männer nach einer großen Blondine von 20 auf 70% hochschnellen lassen.

Dr. Gerhard Mayerhofer

Die FF Pressbaum berichtet

Einsatztätigkeit

So arbeitsreich, wie das Jahr 2006 für die FF Pressbaum begonnen hat, ist es leider auch weiter gegangen. Bis Ende Mai mussten 160 Einsätze geleistet werden, wobei schwere Verkehrsunfälle und Hochwassereinsätze im Mittelpunkt standen.

Zwei eingeklemmte Personen konnten rasch aus ihren verunfallten Fahrzeugen gerettet werden. Mehrere LKW-Unfälle hielten uns ebenfalls in Atem. Bei einem dieser Unfälle traten 300 Liter Dieseltreibstoff aus einem aufgerissenen Tank aus, die mühselig wieder zum Schutz der Umwelt gebunden werden mussten.

Auch mit dem 6. Zug der 2. Katastrophenhilfsdienst-Bereitschaft des Feuerwehrrabschnittes Purkersdorf war die FF Pressbaum wieder unterwegs. Diesmal nicht zum Schneeabräumen, sondern zwei Tage lang beim schweren Hochwasser in Dürnkrot.

Feuerwehrfest 2006

Der alte Festplatz, den uns die Familie Schuster in dankenswerter und großzügiger Weise über dreißig

Jahre stets kostenlos zur Verfügung gestellt hat, wurde durch einen Supermarkt verbaut. Trotz intensiver Suche konnte in der kurzen Zeit seit der Übernahme des neuen Kommandos im Jänner 2006 kein vergleichbarer Ersatzplatz gefunden werden. Alle in Frage kommenden Alternativen scheiterten entweder an der zu geringen Größe des Platzes, oder weil sie kurzfristig nicht oder nur mit nicht leistbaren Investitionskosten zu verwirklichen wären.

Da die Feste immer ein wesentlicher Bestandteil zur Finanzierung der Kosten der Feuerwehr und damit zur Entlastung des Gemeindebudgets waren, wollen wir auch heuer nicht auf das traditionelle Feuerwehrfest verzichten. Es wird vom 1.-3. September 2006 auf dem Kirchenplatz, sowie im und um den Pfarrsaal stattfinden. Alle bekannten Attraktionen, wie gute Unterhaltung, knusprige Grillhendl, Gösser-Bier und Quizspiel, wird es auch heuer wieder geben.

Die Anrainer des Kirchenplatzes bitten wir im Interesse der Allgemeinheit schon jetzt um Verständnis für eventuell entstehende Unannehmlichkei-

ten während dieser kurzen Zeit. Wir werden Alles tun, damit diese so gering als möglich ausfallen.

Sonstiges

Vom Gemeinderat der Marktgemeinde Pressbaum wurde bei der letzten Gemeinderatssitzung einstimmig, bei drei Stimmenthaltungen beschlossen, dass der Parkplatz beim Feuerwehrhaus ausschließlich den Feuerwehrmitgliedern zur Verfügung steht und diese Maßnahme auch exekutiert wird. Damit soll sichergestellt werden, dass alle zu den Einsätzen kommenden Mitglieder jederzeit und rasch einen Parkplatz finden. In letzter Zeit ist es nämlich immer wieder vorgekommen, dass erst zeitraubend in der Umgebung des Feuerwehrhauses ein Parkplatz gesucht werden musste, bzw. die Privatfahrzeuge der Feuerwehrleute nicht ordnungsgemäß geparkt werden konnten. Mieter im Feuerwehrhaus, die keine bzw. nicht aktive Mitglieder der Feuerwehr sind, haben gegen diese Lösung in der Öffentlichkeit opponiert, sie war aber im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung notwendig.

Pressbaumer Glossen

Nun ist die Gemeinde wieder auf der **Suche nach einem Stromanbieter**, und weil wegen der hohen Auftragssumme die Ausschreibung EU-weit erfolgen muß, ist, nach Bürgermeister Kraus, die Gemeinde selbst überfordert, auch fällt die Ausschreibung gerade in die Urlaubszeit. Also beauftragt man einen fachkundigen Rechtsanwalt mit der Ausschreibung: Kostenpunkt ca. 7000.- Euro. Den Vorschlag von GGR DR. Lindinger, einen Fachmann der NÖ-Landesregierung zu Rate zu ziehen, wurde verworfen und diente lediglich einem unbekannt bleibenden Redakteur der Pressbaumer SPÖ-Zeitung dazu, sich über den Vorschlag lustig zu machen. Die von der SPÖ beschäftigten Fachleute sind sicher ihr Geld wert, man braucht so keine Verantwortung zu tragen und Arbeit erspart man sich auch!

In der GR-Sitzung vom 24. Mai stellte die SPÖ den Antrag, den **GR Kalchhauser als Umweltgemeinderat** abzuwählen. Der mit den doppelten Bezügen dotierte Umweltgemeinderat stand der SPÖ zu, die ihn kulanterweise, aus Koalitionsgründen, an den GR Kalchhauser abgetreten hatte. Da GR Kalchhauser sich in der Öffentlichkeit negativ über den Bürgermeister äußerte, wurde er mit der Begründung, nicht konsensfähig zu sein, abgewählt. Da haben offenbar beide recht, denn wenn eine

Koalition nicht weiß, was sie wirklich will, dann kann man nicht Konsens von den Koalitionären verlangen.

In einer Gemeindevorstandssitzung berichtete der Bürgermeister von einem Schreiben des **Wienerwald-TV**, in dem der Gemeinde für insgesamt 12 Wochen je eine 6-10 minütige Sendezeit zum Preis von insgesamt 10.000 Euro angeboten wurde. Bgm. Kraus und seine Koalitionspartner sprachen sich gegen das Projekt aus und auch die Oppositionsparteien stimmten gegen den teuren Kauf der Sendezeit. Da zu vermuten war, daß die Sendungen nur zur Nabelschau des Bürgermeisters dienen sollten, fiel dieser Beschluß der Opposition nicht schwer. Als die Frage nun weitere Kreise zog, erklärte sich allerdings die FPÖ bereit, dem Projekt zuzustimmen, wenn die Sendezeit auf die Fraktionen und die Vorsitzenden der Gemeinderatschüsse aufgeteilt werden würde. Information soll nämlich vielfältig sein, sonst dient sie nur der Manipulation.

Da reden sich die Koalitionspartner die Köpfe im Gemeinderat heiß, wie man den häßlichen Schilderwald bei der Autobahnabfahrt gefälliger gestalten könnte und bemerken dabei gar nicht, daß einige Meter daneben ein viel, viel häßlicheres Erscheinungs-

bild Pressbaums Gäste begrüßt und auch erschauern läßt: Seit Monaten schon klafft ein riesiges Loch in der **Friedhofsmauer** und harrt vergebens auf eine Sanierung. Aber vielleicht sollte man das Loch in der Mauer belassen, wie könnte besser die Vergänglichkeit alles Irdischen gezeigt werden: Ein Beitrag zur Gegenwartskunst in Pressbaum!

Der regelmäßig stattfindende **Jazz-Brunch** in Hertas Kaffeehaus erfreut sich steigender Beliebtheit. Pressbaumer Künstler, wie Joni Madden, Gandalf, machen die Sonntagvormittage zu künstlerischen Leckerbissen, die, gemeinsam mit den kulinarischen Angeboten, stets ausverkaufte Aufführungen garantieren.

Die Ausstellung des **Pressbaumer Museumsvereines**, "Bauern einst und jetzt" ist seit 26. Mai im Foyer des Rathauses zu sehen. Die Ausstellungseröffnungen entwickeln sich immer mehr zu einem festen Bestandteil der Pressbaumer Kulturszene. Der Versuch der Obfrau Brigitte Knapp, die Aktivitäten des Museumsvereines in die Öffentlichkeit zu tragen, hat sich bestens bewährt; die steigenden Besucherzahlen bei den Ausstellungseröffnungen geben diesem Konzept recht.

Getränke Schandl

Getränkhandel Michael Schandl GmbH
Sattelberggasse 1a
A-3013 Pressbaum

Tel. 02233 561 79, Fax 02233 561 79 12
office@getraenke-schandl.at
www.getraenke-schandl.at

- **Ihr Lieferant für Ihre Feste und Partys**
- **Öffnungszeiten Abholung:**
- **Mo-Fr 8⁰⁰-17⁰⁰, Sa 9⁰⁰-12⁰⁰**

- **Verleih von Tischen und Bänken**
- **Zapfanlagen für Bier**
- **Kühlgeräten**
- **Gläser**

PRESSBAUM LACHT

Die neuesten Depeschen des Doktor Diaboli

Meister Kraus und sein Pumuckl



Hintermeiner, vordermeiner, rechts, links güt nix. Obermeiner, untermeiner siech i nix.Und daun steck i mei Kepferl in Saund statt Völker hört die Signale.

Das bekannte Lied des Malers und Sängers Arik Brauer löst in Pressbaum

die Internationale ab. Sozialisten und Grünmarxisten streiten sich um die seltenen Sandplätze in unserem Ort, um dort ihre Köpfe zu vergraben.

Beim Wasser will keiner die Verantwortung haben. Der Bürgermeister war im Urlaub. Also führte der grüne Vize die Amtsgeschäfte. Der hat den Brief der Lebensmittelaufsicht auch nicht gesehen und weist jede Verantwortung von sich. Der Brief ist zwar eingegangen aber nirgendwo auffindbar. Komisch, ist aber so! Ein grüner Peter lässt sich nicht so einfach den schwarzen Peter zuschieben. Fehlt eigentlich nur noch, dass behauptet wird, die bösen Gemeindebediensteten hätten den Brief absichtlich versteckt. Oder gibt es gar einen Pumuckl im Rathaus? Wenn ja, dann ist der im Rathaus aber kräftig am Werken. Versteckt er gar die vielen Beschlüsse aus den Gemeinderatssitzungen, wo manche schon seit über einem Jahr auf ihre Umsetzung warten. Hat er vielleicht

auch die Kreditakten versteckt und somit seit einem Jahr die Umschuldung auf günstigere Konditionen verhindert? Hat er GGR. Hoffmann seit Oktober vorigen Jahres den Sitzungssaal versteckt und somit die Abhaltung von Straßenausschußsitzungen verhindert? War es vielleicht gar nicht der Bürgermeister der GR. Kalchhauser seinen Umweltgemeinderat weggenommen hat?

Pumuckl verschickt seit kurzem auch E-Mails im Namen des Bürgermeisters, der sich danach nicht mehr an Inhalt und Versand erinnern kann. Ich bin der Meinung, daß der um teures Steuergeld, von den Regierungsparteien beauftragte Consulter an der falschen Stelle geprüft hat. Die Gemeindebediensteten arbeiten nämlich kompetent und haben sich jahrelang Fachwissen erarbeitet. Der Fisch beginnt bekanntlich beim Kopf zu stinken. Das ist hoffentlich nicht nur die Meinung Eures

Dr. Diaboli

Bürgertelefon der FPÖ Pressbaum

0699/812 13 114 0 - 24 Uhr

Cafe Pension Parzer



3021 Pressbaum, Hauptstr. 96
Tel. 02233/52736

Mo-Sa 7-12, 14-22 Uhr
So 8-12, 14-20 Uhr - Dienstag Ruhetag

*Wir empfehlen uns für Firmen- u.
Familienfeiern bis 30 Personen*

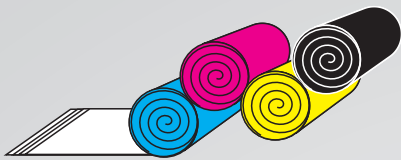
*Ausgesteckt is` 2006
Buschenschank
Bogner*



*10. August - 24. August
21. Sept. - 05. Oktober*

*wochentags ab 14 Uhr
Samstag, Sonntag und
Feiertag ab 11.30 Uhr geöffnet*

*Auf Ihren Besuch freut sich Familie Bogner
3031 Pressbaum, Hauptstrasse 125 b
Telefon 02233/526 72*



Edeltraud
TM-DRUCK
Mittner

Satz • Repro • Druck • Fertigung
Markt 42, 3184 Türnitz

Tel 02769/7116 Fax DW 4 o. 0664 3830185
E-mail: info@tm-druck.at www.tm-druck.at

Offsetdruck *Gestaltung*
Digitaldruck
Textildruck
Beschriftung
Fertigung *Copy-Shop*

www.tm-druck.at

GROSSFLÄCHEN
PLAKATE

Bürgertelefon der FPÖ Pressbaum

Unser neu eingerichtetes Bürgertelefon ist für Sie 24 Stunden am Tag erreichbar.

Teilen Sie uns Ihre Sorgen, Vorschläge und Beschwerden direkt mit. Die meiste Zeit werden Sie einen Gemeinderat der FPÖ persönlich erreichen. Bitte habe Sie Verständnis, daß aufgrund bestimmter Umstände (Dienstzeiten, Sitzungstermine, usw.) oft nur die Mobilbox erreichbar ist. Hinterlassen Sie eine Nachricht, und wir werden Sie so rasch wie nur möglich zurück rufen.

Bürgertelefon: 0699/812 13 114
Weiters können Sie uns erreichen:


E-mail:

b.lindinger@utanet.at
gemeinderat.breier@kpr.at

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.fpoe-pressbaum.at

Die FPÖ -Fraktion - Ihre Vertretung im Gemeinderat



***Die FPÖ Pressbaum
wünscht Ihnen
einen schönen Sommer
und erholsame Urlaubstage***